

Anstellungsvertrag mit dem Organisten Valentin Negelin ; Anstellungsvertrag mit dem Organisten Melchior Högger ; Primi cantoris officia ; Secundi cantoris officia

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerisches Jahrbuch für Musikwissenschaft**

Band (Jahr): **7 (1938)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anhang III.

I. Anstellungsvertrag mit dem Organisten Valentin Negelin¹.

Zü wyssen das der hochwirdig furst und herr, her franciscus abbt des gotzhus sannt gallen, mins gnedigen herren, *valentin negelin von Costentz* zü ainem organisten in siner gnaden gotzhus vff genomen vnd bestellt hatt, also das er alle hochzitt vnd festen, so zwifach vesper gelutt wirtt, die vesper vnd Complet, och in dem ampt, den patrem vnd agnus dei, dar zü in secundis versperis schlachen, uß genomen das vest omnium sanctorum dann zümal sol er nitt in secundis vesperis schlachen vsserhalb der västen (Fasten?), dem nach sol er in allen festen so man nitt zwifach lütt die vesper vnd complet, vnd in dem ampt den patrem vnd das agnus dei nit, och in secundis vesperis, darzü sol er vsserhalb der vasten vnd aduent an allen zwölffpattentag oder festen die man also halt genempt duplex minus die vesper vnd das ampt on den patrem och agnus dei vnd complett gar nitt. Er sol och zü allen zitten, so man das begertt schlachen, vnd ob man votiuua hett in organis, vnd allwegens ordenlich vnd wol erfarn, was er schlachen soll Och welche melodiy zü den ympnis, des glich sol er die non an der vffart, ze pfingsten, Corporis cristi, in die anne die fruен meß, vnd zu ostren, vor der metin victime pascali etc. vnd ze winechten die crist meß mit dem te deum laudamus zü schlahen begertt wirtt, sol ers ouch tün, vnd fur sich selbs vnd vnerlaupt des dechans sol er nitt schlahen, dehains wegs. Er sol och dehains wegs weder wenig oder vil schlachen die wil man singt noch die senger vexieren oder das final, so sy singend oder gesungen hand, zaigen, sy züchend vff oder ab vnd dehain weltlich lied das mann vff der gassen singt schlachen sonder mütteten stück oder der glichen vnd das coral. Er soll och gütt sorg zü der orglen haben vnnd (fo 97 r) und behuttsam besonder mit dem blasen verseechen und daran sin das nütt brech ald breschafft deßglichen mit dem blaser och verschaffen vnd daran sin das nütt gehotzet, da mit das werck nit entrust sunder ordenlich getretten och wol gestöbt vff vnd zü thon werd vnd was an der orgel brest sin wurd, sol er angentz offnen vnd sagen, damit eß by zitt gemacht werd, och dar for sin das niemand zü jnen zü der orglen kömen mög, er sol och gantz niemand vff den schneggen lassen, Es sige dann von minen herren gemainlich erlopt. Er sol och ain vnderschaid haben, vnder den festen vnd so min gnediger her singt, langsamer vnd flißiger zü schlachen, Och so ain techan singt von des festes wegen anderst dann so ainer von dem Conuent singt, als sich och die festen tailen etc. Er soll sich och erberlich sunder wol halten vnd dehain lichtuertikaitt mit den jungen herren tryben, noch sy vff enthalten, in kain weg, och sich vnzerwufflich halten, vnd vmb semlichs So soll er den tisch by dem nachtisch haben, och sin wonung im gotzhus vnd zü dem selben gitt im min gnediger her acht guldin vnd ain hoff rock vnd ist das jar angangen vff die vffartt (Himmelfahrt) Anno funffzechen hundertt vnd im funfften (1. Mai 1505).

Der obgenannten bestellung vnd nach dem vnd man willens geweßen, die orglen von nüwem ze machen, ist der orgennyst ain zit styll gestanden vnd nit bestellt gsin vnd aber ietz viderumb bestellt Also das es bi voriger abredung

¹ Stiftsarchiv St. Gallen, Copiabuch des Abt Franz, A 98, fo 96 v.

vnd artickel bliben vnd er die selben artickel halften vnd volstrecken solle, daruon git man im des jars XII gulden, vnd den tysch zum nachtisch vnd ob sach were das man die orglen brechen würde ald das man sinen sunst nit mer welt, so mag man im vrlob vnd nach jars anzall geben des selben er sich benügen lassen soll, vnd ist das jar angangen vff die vffart christi (20. Mai) anno 1512.

Item min g(nediger) h(err) git dem organisten ainen som vin für das, so er geschlagen hat vnnnd doch nit bestellt gewesen ist.

2. Anstellungsvertrag mit dem Organisten Melchior Högger².

Zü wissen das der hochwirdig fürst vnnnd her her franniscus abt des gotzhus sant gallen min gnediger her *Caspar Höggers Son melchyorn* zü ainem organystän bestellt hat vff maynung wie harnach stat. Nemlich das der vatter inn nüntz dester minder sol lassen lernen danyden zü Costenntz by maister hannsen³ vnd so ers ain müß hat, so sol er hinab zü im gon vnd ob er der festen halb nit kommenlichen hinab kommen könd, sol im maister hanns die tablatur gen sannt gallen gen, darmit vnd er zü lernen hab. Vnnnd vff das so sol er alle fest schlachen zü welchen ziten er das gehaissen wirt, och so man votiua singen will vnd nit fest ist wie vnd wenn er beschaiden wirt, Es sige von m(inem) g(nedigen) h(errn), dem tächan oder wem sy es befelechnit ist. Item er sol by sinem vatter sin vnd inn der selb verseechen der mit im ganng vnd sol nieman vff die orgla lassen denn den so inn für vnd den blaser den im min gnediger her gipt. Denn selben er och nit witer haissen sol denn wie der bestellt ist, desglichen allwegens die schlüssel zü der orgla bym dechan nemen so er vff die orgla müß und im die so er wider darab gat widergeben. Ouch allwegens am dächan ald wem derselb es befelech fragen was er schlachen müß, vnd wenn er vff das werch gat so sol er die thür hinder im züthün, vnd sind das die fäst namlich wenn totum duplex ist, das man zwifach vesper lüt so sol er die antiffona vf den letzten psalmen schlachen, das R(esponsorium) den ymp(nu)s, den magnificat, Die antiff(on)a nach dem magnificat oder ain stück darfur vnd die proceß des R(esponsor)ii⁴ vnd vff söllich vest mag er alle register bruchen darzü inn der complet den ymp(nu)s die antiff(on)a von vnser frowen vnd vor dem ampt das R(esponsorium) ad processionem et circuitum (?) etc ad officium den introit(us) K(yrie), gloria in excelsis, gradual, sequenz, Credo, offertorium, sanctus et agnus etc, vnd so sin gnad selbs singt sol er das offertorium vnd agnus dei lenger schlachen, denn so der dächan singt etc.

Die mindern fest so och duplex maius ist und man nit zwyfach lüt, sol man das Credo und Agnus dei nit schlachen und etlich register denn lassen styl ston. Wenn es aber duplex minus ist so sol er inn der vesper erst am Responsorium anfahen schlachen und zü der complet ger nit und im ampt Credo, Sanctus und agnus dei nit und sol denn uff das alls minst register brüchen und so man singt sol er kain pfiffen versüchen noch löfflin machen. Wenn man aber (fo 178 r) zü der münstermeß inn die orgla haist schlachen, so sol er ganntz cu(r)sarie schlachen unnd für das gloria in excelsis ain stück, für den sequenz

² Stiftsarchiv St. Gallen, Copiabuch des Abt Franz, A 98, fo 177 v.

³ Hans Buchner.

⁴ Offenbar gemeint die «Prozession mit dem Responsorium».

ain kurtzes stück, den credo nit, Sanctus nit, das agnus dei nit und die register uff das allerschlechtest brüchen und gat das Jar ain und uff uff das hailig fest ze winechten und git sin gnad im für alle ding X gulden. Unnd ob etwas an dem werck wette mangel sin, das er mercken möcht, sol er sich des nit annemen, sunders söllichs m(inem g(nedigen) h(erren) oder dem dächan sagen.

Die grossen fest.

Der hailig tag ze winnechten
S. Steffans tag
S. Johans tag
der hailgen dry küng tag
unnser frowentag ze der kertzwich so sy vor dem sonntag ist LXX
der hailig ostertag
der mentag
der zinstag
S. notkerus tag
der uffart tag christi
Der hailig pfingstag
der mentag
der zinstag
Unnsers herren fronlichnamstag, och in secundis vesperis
unser frowen himelfart im ogsten, och in secundis vesperis
unser frowen tag im herpst
S. Gallen tag
Die kilchwiche des münsters, och in secundis vesperis
Aller hailgen tag
S. Othmars tag, och in secundis vesperis
Die kilchwiche Sannt othmars

(fo 178 v) *Das sind die mindern grossen fest.*

Der Nüw iars tag, circumcisio
S. wibrada tag
festum trinitatis
S. Johans tag baptista
S. petter und pa(u)ls tag
unser frowen tag, visitatio
S. Constantins tag
S. benedictus tag, im sumer
S. michels tag
unser frowen tag, presentatio
unnser frowen tag, Conceptio

Die fest, so duplex minus ist.

S. Sebastians tag
mitwuchen in der osterwuchen
unnser frowen tag in compassionis, uff den tag schlacht man das ampt zu der
munstermeß och
S. Jörgen tag
S. marx tag, und schlacht man zum späten ampt omnia cantualia von der
frömbden lüt wegen, mag och die register alle bruchen.

S. philipp und S. Jakobs tag
 des hailgen Crützttag inventio
 An Crützmitwuchen schlacht man das spättampt omnia cantualia und alle
 register mag er von der processio wegen bruchen
 S. Ulrichstag, Die vesper unnd münster meß
 S. maria magdalena tag
 S. Jakobs tag
 S. Anna tag, uff den tag schlacht man och das frúampt
 S. Iarentzen tag
 S. bartlomes tag
 des hailgen Crützttag im herpst
 Sant matheus tag
 S. Symon und Judas tag
 S. martis tag
 S. katrina tag
 S. Andres tag, usserhalb dem aduent
 S. Joachims tag, schlacht man das ampt am morgen uff die predig
 Am kindli tag das ampt nit aber in secundis vesperis von des schüler appt
 wegen⁵.

3. Primi cantoris officia⁶.

*Frater Othmarus fluck*⁷ sol haissen und sin primus cantor in sumis festiuitatibus mit her Jochim cüntzen und sol by den schüleren ston jettweder uff ain chor und daran sin das ordenlich nit zû lang noch zû kurtz nit zû hoch noch ze nider gesungen werd und nit confusiones beschechen des glich in der meß zû den selben zitten und ob sy nit baid da werint das doch ainer da sig und hellff den chor regieren und soll och sich züchtiklich und erberlich halten und dem dechan gehorsam sin.

4. Secundi cantoris officia⁶.

*Frater Jochim Cüntz*⁸ sol hayssen und sin secundus Cantor in summis festiuitatibus mit her othmar flucken und sol by den schüleren ston jettweder uff ain chor und daran sin das ordenlich nit zû lang noch zû bald nit zû hoch noch ze nider gesungen werd und nit confusiones beschechen, des glich in der meß zû den selben zitten und ob sy nit baid da werint das doch ainer da sig und hellff den chor regieren, Er sol och die taffel im capittel ordenlich und unfortailig legen och die zaichen by unnser frowen trüwlichisten uff schriben und verkünden lassen und soll och sich züchtiklich und erberlich halten und dem dechan gehorsam sin.

⁵ Über den Schülerabt vgl. Von Arx III, 259 ff.

⁶ Stiftsarchiv St. Gallen, Copiabuch für Abt Franz, A 98, fo 130 r.

⁷ Othmar Fluck erscheint 1504 unter den Wählern für Abt Franz, wird 1509 nochmals erwähnt (St.-Arch., Bd. 96, fo 119 b), gest. 3. Sept. 1510.

⁸ Joachim Cüntz, 1504 ebenfalls unter den Wählern für Abt Franz, gest. 2. Febr. 1515, «Joachim Cuntz, presbyter, qui scripsit utiles libros monasterio» (Wartmann, das 2. St. Galler Totenbuch). Er schrieb den bekannten, irrtümlich einem Frater Joachim Brander zugeschriebenen Codex «Brander» (Stiftsbibliothek St. Gallen, cod. 546).